

*Dabis An(n)io Luciano
qui est in gir(o) ece(stri) (!)
Vindoinsa*

Gib (diesen Brief) An(n)ius Lucianus, der auf der Reitbahn ist. Vindoinsa.

Abb.: SPEIDEL 1996.

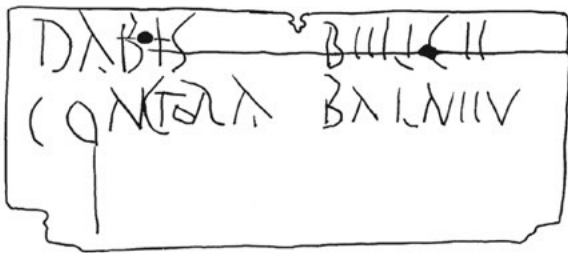
HEUBERGER 1924/25, 4 Nr. 2; BOHN 1925c, 12 (AE 1925, 8); BOHN 1925d, 44 Nr. 3; FINKE 1927, 41 Nr. 122 (HOWALD/MEYER 1940, 300 Nr. 320; LAUR-BELART 1943/44, 32; STÄHELIN 1948, 44 Anm. 1); MARICHAL 1972/73, 371, 374, 378 (CUGUSI 1992, 35); SPEIDEL 1996, Nr. 43.

Siehe oben den Brief an Vindoinsa Nr. 528.42.

Datierung: nach ca. 61–101 n. Chr. wegen des Fundorts und Lochs zur Aufnahme der Siegelschnur, das auf Senatsbeschluss gegen Fälschungen nach ca. 61 n. Chr. verweist CAMODECA 1993.

528.44 (= EDCS-16100426) Brief

Außentafel, untere Hälfte. Text auf der Außenseite: zwei Zeilen einer jüngeren Adresse (a), darunter unlesbare Spuren einer älteren Anschrift (b). Maße: (5,4)×13. Heute im Vindonissa Museum Inv.-Nr. 28:3133. Lesung SPEIDEL 1996.



a:

*Dabis Belic(a)e
con{c}t{o}ra balneu(m)*

b:

[[-----]]

a: Gib (diesen Brief) der Belica, gegenüber dem Bade.

Abb.: SPEIDEL 1996.

LAUR-BELART 1929, 182 Nr. 2 (AE 1930, 14; HOWALD/MEYER 1940, 301 Nr. 326); NESSEHLAUF/LIEB 1959, 151 Nr. 82; MARICHAL 1972/73, 377; SPEIDEL 1986, 57–61 Bild 4 (CUGUSI 1992, 44); SPEIDEL 1996, Nr. 44.

Das Bad waren wohl die großen Lagerthermen SPEIDEL.

Datierung: 70–101 n. Chr. wegen des Fundorts Schutthügel West.

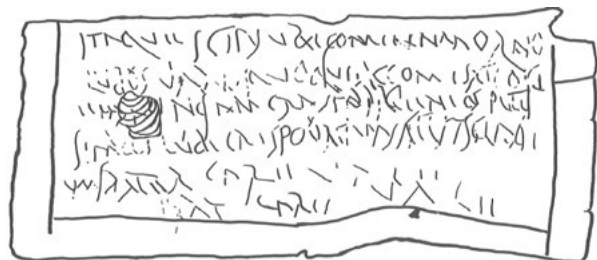
528.45 (= EDCS-03000672) Einladung

Außentafel, untere Hälfte. Text auf der Außenseite (a) drei Zeilen und auf der Innenseite (b) fünf Zeilen eines jüngeren Textes, dazwischen, in Zeilen 4 und 6, ältere Schriftspuren. Maße: (6)×14. Heute im Vindonissa Museum Inv.-Nr. unbekannt (MARICHAL A). Lesung SPEIDEL 1996.



a:

*Im (!) mentem habe
hospitam tuam in
XII*



b:

*Itaque scias ubi convivium orno
ludos varios quoque ac comis(s)ationem
mundam cras per genios potissimos
ludi crispo orcam sicut gladium
frater care vale
[---] frat[er] care vale*

Denke an Deine Wirtin in (Nr.) 12. So sollst Du erfahren, wo ich das Gastmahl bereite sowie verschiedene Spiele und ein prächtiges Trinkgelage. Morgen, bei den mächtigsten Schutzgeistern des Spiels, werde ich den Würfelbecher wie ein Schwert schwingen. Lebe wohl, teurer Bruder.

Abb.: SPEIDEL 1996.

MARICHAL 1972/73, 376; SPEIDEL 1996, Nr. 45 (AE 1996, 1133).

Die Ziffer 12 bezieht sich auf eine der »Tabernen« innerhalb des Legionslagers SPEIDEL 1996, 41 Lagerplan u. 79f.

Datierung: um 30–101 n. Chr. wegen des Fundorts.